Universitätsmitteilungen

Die neu eingerichtete Rubeik "Universitätsmitteilungen", die unter Verantwortung einer Redaktionskommission gestal- mittellenswerten Informationen, denn die Wirksamkeit dietet wird und monatlich erscheint, verfolgt das Ziel, die TU-Of- ser Rubrik hängt von der Erschließung möglichst vieler Inforfentlichkeit über

- Entscheidungen der Universitätsgremien
- Verteilungsprozesse (Mittel, Ausrüstungen, Personal)
- Entscheidungen der TU-Verwaltung
- neue Förderprojekte

Infolge der weitgehenden Eigenverantwortung und Selbständigkeit der einzelnen Institute und Abteilungen ist die Redaktionskommission auf die Mithilfe der Struktureinheiten der Universität bei der Gewinnung aktueller Informationen angewiesen. Deshalb ergehen zwei Bitten an die Leser:

1. um Verständnis für eine nur schrittweise entstehende Vollständigkeit der Sachmitteilungen zu den genannten Aspekten und

2. um Mitarbeit an dieser Rubrik durch Einsendung vo mationsquellen ab.

Für die "Universitätsmitteilungen" ist eine gleichbleibende Gliederung mit folgender Struktur vorgesehen:

- Mitteilungen aus dem Senat und dessen Kommissie
- Verwaltungsmitteilungen Personalien (Berufungen und Ernennungen, Ehrunger
- und Jubiläen, Gäste) - Förderprojekte und Zuwendungen
- Veranstaltungen (bedeutende Veranstaltungen mit gro Ber Teilnehmerzahl)
- Vereine und Gesellschaften
- Verschiedenes.

Einem noch einzurichtenden Amtsauzeiger bleibt es vorbehalten, alle die Arbeit an der TU bestimmenden Ordnungen und Anweisungen im vollen Wortlaut zu veröffentlichen.

Fakultät für Bau-.

Juristische Fakultät

wissenschaften

Fakultät Geistes-

das Zentrum für

Fakultät Wirtschafts-

und Sozialwissenschaften

Abteilung Berufspädagogik

Angewandte Sprachwissenschaft

Dresdner Buchhandlungen getätigt.

Studiendokumente

Dem Senat lag zur Sitzung am 13.5.91 eine Vorlage des Prorektors für Bildung,

Prof. Dr.sc.techn. Brunner, zur Beratung

und Bestätigung der von der Senatskom-

mission "Lehre, Studium und Studienent-

wicklung* geprüften Studiendokumente folgender Studiengänge vor:

Verarbeitungs- und Verfahrenstech-

Hinzu kam eine schriftliche Vorlage

des Dekans der Fakultät Bau-, Wasser-und Forstwesen, Prof. Dr.habil.Dr.

h.c.mult. Fiedler, zur Einrichtung eines

neuen Studiengangs "Umweit und Raum-ordnung" sowie der Einrichtung eines

Im Ergebnis der Beratung wurde in je-

weils getrennter Abstimmung den Stu-diendokumenten der unter 1 bis 8 ge-

nannten Studiengänge voll zugestimmt

und sie damit bestätigt. Den Studiendo-

kumenten des Studiengangs "Bauinge-nieurwesen" wurde zugestimmt vorbehalt-lich der Erfüllung dreier Auflagen. Den

Studiendokumenten des Studiengangs

Umwelt und Raumordnung" einschließ-

lich des Aufbaustudiums wurde vom

Grundsatz her zugestimmt mit der Auf-

lage, die vollständige Studiendokumenta

tion noch der Senatskommission "Lehre, Studium und Studienentwicklung" zur

Prüfung und Begutachtung vorzulegen.

Zuwendungen

Der Hamburger Senat stellte dem In-

stitut für Stadtbauwesen und Verkehr

der TU Dresden über die Fachhoch-

schule Hamburg 75000 DM zur Um- und

Neuausrüstung des Straßenbaulabors zur Verfügung, Nachdem nunmehr alle Prü-

fungen nach DIN erfolgen können,

wurde das Straßenbaulabor vom Staats-

ministerium für Wirtschaft und Arbeit

als Prüfstelle für die Untersuchung von

Straßenbaustoffen anerkannt. Dadurch

wird es möglich sein, Drittmittel in grö-

Landesvektorrechner

VP 200-EX von Siemens

für die TU Dresden

vom Bund und durch das Land Sachsen

aufgebracht. Siemens-Nixdorf hat als Zu-

wendung für das Land den Länderanteil

übernommen, um Forschung und Lehre

in Sachsen nachdrücklich zu fördern

Forderungen nach spezifischen Leistun

gen sind an diese Zuwendung nicht ge bunden.

Am 3. Mai 1991 wurde der Vertrag

Berem Umfang zu erwirtschaften.

1. Maschinenbau

Mathematik Technomathematik

Informatik Elektrotechnik

Chemie

Physik

Aufbaustudiums.

Wasser- und Forstwesen

Senatsarbeitsgruppe Umwelt

Entsprechend der Empfehlung der bis- Fakultät Bau-, Wasser- und Forstweser herigen Arbeitsgruppe Umwelt des Wis- Prof. Dr.sc.techn. Kurt Ackermann senschaftlichen Rates der TU Dresden bezüglich der Erneuerung der personellen Zusammensetzung und der Anpassung der Aufgaben an die neue Situation hat der Senat nach gründlicher Vorbereitung durch den Prorektor für Wissenschaft auf seiner Sitzung am 13.5.91 die Bildung einer Senatsarbeitsgruppe Umwelt beschlossen. Sie dient der Beratung und Entscheidungsvorbereitung des Senats in seiner Verantwortung für Studium, Weiterbildung und Forschung auf dem Gebiet Umwelt und ist Ansprechpartner in diesen Fragen auch für äußere Partner der TU Dresden.

Dem vorgelegten Vorschlag entsprechend wurden folgende Personen als Mitglieder berufen:

Fakultät Maschinen Prof. Dr.sc.techn. Günter Busch Doz. Dr.sc.techn. Joris Wotte Doz. Dr.sc.agr. Günter Listner

Prof. Dr.sc.nat. Jürgen Benndorf Prof. Dr.-Ing. Horst Schmidt Fakultät Naturwissenschaften und

Prof. Dr.sc.nat. Reiner Salzer Dr.rer.nat. Petra Grunert Juristische Fakultät: Prof. Dr.sc.jur. Walter Sieber Fakultāt Elektrotechnik: Prof. Dr.-Ing. Albert Jugel Fakultāt Wirtschaftswissenschaften: Prof. Dr.rer.oec.habil. Werner Sieber Fakultät Geistes- und Sozialwissenschaf

Prof. Dr.sc.phil. Helmar Hegewald Studenten: Herr Schimmig Landesregierung:

Staatssekretär Angst. In der ersten Sitzung der Kommission wurde Prof. Dr.-Ing. Jugel für zwei Jahre zum Vorsitzenden der Kommission ge-

Personalkommission

 Einer unter Vorbehalt auf spätere ge- Prof.em. Dr.rer.nat.habil. Paul Heinz setzliche Regelungen getroffenen Verfü- Müller (NM) gung des Ministerpräsidenten des Frei- Prof. Dr.-Ing.habil. Günter Zumpe staates Sachsen vom 17.5.91 folgend hat (BWF) auf Weisung des Staatsministers für Wis- Doz. Dr. Ing Dr. paed. Alfons Holfeld senschaft und Kunst der Senat auf einer (ET) außerordentlichen Sitzung am 27.5.91 ei- Dr.-Ing. Peter Böhme (MW) nen Vorschlag zur Besetzung der ständi- Dr. Ing. Hans-Günther Coers (BWF) gen Mitglieder der Personalkommissionen an der TU Dresden verabschiedet. Aus den mit dem Personalrat abgestimmten Vorschlägen der an der TU vertretenen Verbände DHV, LAMS, BPW und VHW sowie den Ergänzungsvorschlägen durch die Senatoren wurden in Martin Haufe (NM) geheimer Abstimmung folgende TU-Angehörige gewählt:

Prof. Dr.rer.nat.habil. Dr.-Ing.E.h. Günther Landgraf

Prof. Dr.sc.techn. Horst Brunner (MW) Prof.em. Dr.rer.nat. Heinz Jungnickel

Doz.i.R. Dr.rer.nat.habil. Günter Haufe

Dr.sc.nat. Rolf Goldberg (NM) Dr.-Ing. Dietmar Klimant (INF) Dr.sc.nst. Hildemara Mai (BWF) Dr.phil. Joachim Steiger (ZAS) Dr.rer.nat, Barbara Adolphi (ET) Gisela Czerney (NM) Gabriele Lohse (BTU) Heinz Schäfer (ET)

Nach erfolgter Überprüfung durch der Sonderbeauftragten der Bundesregierung für die personengebundenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes wird der Minister 12 Personen aus dem Kandidatenkreis als ständige Mitglieder der Kommissionen berufen

Kommission für Wissenschaftsentwicklung, Forschung und wissenschaftl. Nachwuchs

Der Senat hat auf seiner Sitzung am Dresden zu befragen und 13.5.91 die Bildung o.g. Kommission beschlossen. Diese Kommission informiert und berät den Senat durch Ausarbeitung von Analysen, Ableitung von Vorschlägen und Vorbereitung von Beschlüssen. Sie wird bei folgenden Aufgaben tätig: a) Grundsatzfragen der Forschung und

ihrer Organisation b) Grundsatzfragen der Wissenschafts- (ET)

entwicklung und Förderung der interdisziplinären Forschung in der Universität c) Förderung der wissenschaftlichen Au-Benbeziehungen der TU d) Öffentlichkeitsarbeit der TU auf dem

Gebiet der Forschung und des Wissenschaftstransfers des wissenschaftlichen e) Förderung

Nachwuchses f) Mitwirkung bei Verteilungsprozessen materieller und personeller Mittel für

Forschungszwecke g) Angelegenheiten der Wissenschaftsgremien, Stiftungen und Förderorganisationen

h) Graduierungsangelegenheiten.

Die Senatskommission hat das Recht,

im Rahmen ihrer Aufgaben in den Struktureinheiten der TU

- Recherchen vorzunehmen,

Bibliotheksmittel

stellten Mittel zur Anschaffung von Bü- auf die Fachbibliotheken verteilt. chern u.a. wurde entsprechend der Verfahrensweise in den alten Bundesländern ein Etätverteilungsmodell benutzt, das für die einzelnen Pachbibliotheken Anteile vorsieht, die der Verteilungsstruktur von Universitäten in den alten Fakultät Informatik Bundesländern vergleichbar ist. Danach (einschließlich Biomed.) verbleiben 50 % zur Verfügung der Zen- Fakultät Elektrotechnik trafbibliothek- einschließlich aller Zeit- (ohne Biomed.) schriftenbezüge, d.h. auch der Zeitschrif- Fakultät Maschinenwese

gierung der TU 1991 zur Verfügung ge- werden zur Anschaffung von Büchern

den bestätigt: Gruppe Hochschullehrer Prof. Dr.rer.nat.habil. Ernst Hegen-

Als Mitglieder der Kommission wur

- Mitglieder und Angehörige der TU

barth (NM) Prof. Dr.sc.techn. Günter Hofmann

Zuarbeiten abzufordern.

Prof. Dr.sc.techn. Joachim Hennig Prof. Dr.rer.silv. Otfried Bloßfeld

(BWF) Prof. Dr.rer.pol.habil. Eduard Gabele

(WW) Prof. Dr.phil. Heinrich Oberreuter

Gruppe wissenschaftliche Mitarbeiter Dr.-Ing. Hans-Ulrich Karl (INF) Dipl.-Jur. Gouthierova (JUR) Dr.sc.paed. Reinhard Malek (BP) Gruppe Nichtwissenschaftliche

Ruth Rüger (BWF) Siggfried Ließ (ET) Gerhard Stephan (MW) Gruppe Studenten

Axel Gürtler (ET), TU-Studentenrat Ciwan Gouma (ET) Thomas Hanusch (MW)

Der am 17. Mai 1991 gelieferte Vektor rechner VP 200-EX wurde im rekonstru ierten Rechnersaal (im Hörsaalgebäude neben dem Willersbau) aufgestellt und

Pür die von der Sächsischen Staatsre- ten für die Fachbibliotheken, und 50

halten die Fakultät Naturwissenschaften und Mathematik

Von diesem Pachbibliotheksanteil er

am 23. Mai 1991, 12 Uhr das erste Mal eingeschaltet. Der Probebetrieb und die weiteren Installationsarbeiten verlaufen nach Plan. Dieser Rechner hat eine Peakleistung für hochvektorisierte Programme von 800 MFLOP (800 Mio Gleitkommaoperationen pro Sekunde).

Parallel zur Inbetriebnahme erfolgen die Vorbereitungen zur Einbindung des Rechners in das Campusnetz der TU Dresden und in das Deutsche For-(Weiter nächste Spalte.) schungsnetz.

Landesvektorrechner für die TU ...

Eine Referenzstelle des Deutschen forschungsnetzes wurde bereits am Januar 1991 an der TU Dresden einge-richtet. Die offizielle Inbetriebnahme des Rechners ist Anfang Oktober 1991 mit Beginn des neuen Studienjahres vorgesehen. Bis dahin wird die Schulung der ersten Nutzer, die ihre Projekte vorberei-

Die Nutzung des Rechners in Forschung und Lehre für die Aufgaben der TU Dresden ist kostenlos. Die zuständigen Ansprechpartner sind im Informator des Universitätsrechenzentrums ausgewiesen. Auskunft und Nutzerberatung: Tel. 4633908.

Mittel für Auslandsreisen

Die für das erste Halbjahr zur Verfügung gestellten Mittel waren bis zum 12.4.91 zu 42,5 % verbraucht. Die noch verbliebenen Mittel wurden auf die einzelnen Fakultäten und Bereiche entsprechend ihrer Mitarbeiterzahl aufgeteilt. Danach erhielten:

Pakultät Naturwissenschaften und Mathematik Fakultät Maschinenwesen 16,5 % Fakultát Elektrotechnik 13,2 % Fakultät Bau-, Wasser-13,9 % Darüber hinaus erhielt die TU für die und Forstwesen Anschaffung wissenschaftlicher Literatur Fakultät Informatik Zuwendungen vom Bundesministerium Fakultät für Bildung und Wissenschaft in Höhe Wirtschaftswissenschaften 6,1 % von 1.124 Millionen DM. Die Bücherein-Fakultät Geistesund Sozialwissenschaften käufe wurden zum größten Teil über Abteilung Berufspädagogik Rektor, Prorektoren, Zentrum für

Vereine und Gesellschaften

15,5%

Angewandte Sprachwissenschaft,

Akademisches Auslandsamt

Nachdem der Senat auf seiner Sitzung am 11.2.91 die Bildung eines Vereins Gesellschaft von Freunden und Förde rern der Technischen Universität Dresden e.V." gebilligt hatte, wurde dieser nun am 11.6.91 gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehören:

Herr Prof. Dr.rer.nat.habil. Dr.-Ing.E.h. Landgraf, Rektor der TUD Herr Ing. Osang, Geschäftsführer des Unternehmerverbandes Sachsen

Herr Schaubart, Pilialleiter der Deutschen Bank in Dresden

Herr Doz. Dr. Rüger, Geschäftsführer des Arzneimittelwerkes Dresden.

Der Verein dient der Förderung wis senschaftlicher, Aktivitäten, der TU, ein schließlich der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern und ausländischen Absolventen. Die Finanzierung der Vorhaben erfolgt aus den Beiträgen der Ver einsmitglieder und aus Spenden.

Die Festveranstaltung anläßlich der Gründung fand am 25. Juni 1991 im Festsaal der Alten Mensa statt.

Personalia

Der Kanzler unserer Universität be-

mit Wirkung vom 31. Mai 1991 sarischen Dezernenten für Wirtschafts und Sozialeinrichtungen der TU Dres-

mit Wirkung vom 28. Mai 1991 Herrn Dr.phil. Hans-Dieter Wüstling zum kommissarischen Direktor der Universitätsbibliothek der TU Dresden.

Herr Prof. Dr.rer.nat.habil. Manfred Prank, Leiter des Universitätsrechenzentrums, wird ab Sommersemester 1991 das CUSANUSWERK - Bischöfliche Studienförderung - (Sitz: 5300 Bonn 1, Baumschulenallee 5) an der TU Dresden

Veranstaltungen

über die Anschaffung des Vektorrechners VP 200-EX zwischen Siemens-Nixdorf und der TU Dresden unterschrieben. Die Wissensbasierte Systeme in der Hum Kosten für den Rechner in Höhe von 4,98 wissenschaft Millionen DM werden jeweils zur Hälfte

(V.: Rechenzentrum) -30. August 1991 7. Internationales Symposium Hochannungstechnik (V.: Institut für Hochspanns

Hochstromtechnik) 11.-14. September 1991 Ingenieurpädagogik '91 (V.: Prorektor Bildung) 12. September 1991 Gesellschaftsbauentwicklung

(V.: Abteilung Architektur und Land haftsarchitektur) 16.-20. September 1991 (Neunzehnhain) Coupling between microbial and macro bial food webs

(V.: Fakultāt Bau-, Wasser- u. Forstw. 19.-22. September 1991 Kongreß des Berufsverbandes Deut scher Psychologen (V.: Institut für Psychologie)

25.-26. September 1991 6. Dresdner Landtechnisches Kollo (V.: Institut für Landtechnik)

(Anderungen vorbehalten. Die Red.)

Stellenausschreibung

In der "Zentralen Universitätsverwaltung" sind die Aufgebengebiete für Angestellte im Schreibdienst

zu besetzen Grundvoraussetzungen:

Bei Vorliegen folgender schreibtechnischer Fertigkeiten erfolgt die Vergiltung nach BAT Vergütungsgruppe VII:

Stenotypistinnen, die mindestens fünf Minuten lang 180 Silben Stenogramm in der Minute aufnehmen und schnell und fehlerfrei übertragen sowie mindestens zehn Minuten lang Schriftstücke mit mindestens 240 Anschlägen in der Minute fehlerfrei abschreiben können.

Phonotypistinnen, die mindestens zehn Minuten lang Phonodiktate mit mindestens 260 Anschlägen in der Minute fehlerfrei übertragen können.

Maschinenschreiberinnen, die mindestens zehn Minuten lang Schriftstücke mit mindestens 290 Anschlägen in der Minute fehlerfrei abschreiben

Die Eingruppierung in BAT Vergütungsgruppe VIII erfolgt auf der Grundlage folgender nachzuweisender schreibtechnischer Fertigkeiten:

- Stenotypistinnen, die mindestens fünf Minuten lang 150 Silben Stenogramm in der Minute aufnehmen und schnell und fehlerfrei übertragen sowie mindestens zehn Minuten lang Schriftstücke mit mindestens 210 Anschlägen in der Minute fehlerfrei abschreiben können.

Phonotypistinnen, die mindestens zehn Minuten lang Phonodiktate mit mindestens 240 Anschlägen in der Minute fehlerfrei übertragen können. - Maschinenschreiberinnen, die mindestens zehn Minuten lang Schrift-

stücke mit mindestens 270 Anschlägen in der Minute fehlerfrei abschreiben Der Nachweis über die geforderten schreibtechnischen Fertigkeiten ist wie

folgt zu erbringen:

- Vorlage eines Zeugnisses, das auf Grund einer Prüfung erteilt ist, die den "Richtlinien für die Durchführung von Prüfungen in Kurzschrift und Meschinenschreiben" der Industrie- und Handelskammer entspricht, wenn die einschlägige Tätigkeit nach Ablegung der Prüfung zusammenhängend nicht länger als zwei Jahre unterbrochen war.

Auf Grund einer Prüfung durch die Technische Universität Dresden.

Kenntnisse zur Anwendung der Textverarbeitung am Personalcomputer sind wünschenswert.

Auskünfte erteilt Frau Dr. Ziert (Tel. 3264).

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Voraussetzungen erfüllen, richten bitte ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, beruflichem Werdegang, Zeugniskopien und Lichtbild bis zum 7. Juli 1991 an den Kanzler der Technischen Universität Dresden.

DFG-Jahresversammlung in Konstanz:

Ostdeutsche Hochschulen bewerben sich um Mitgliedschaft

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft denburg, Halle-Wittenberg, Jena, der (DFG) hält ihre diesjährige Jahresver- Bergakademie Preiberg und der Technisammlung vom 7. bis 10. Juli in Konstanz schen Universität Dresden zu entscheiab. In dieser Zeit tagen sämtliche Gre- den. mien der DFG: Präsidium, Senat, Kurato-Mitgliederversammlung

Hauptausschuß. Auf der Tagesordnung der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung steht vorrangig die Wahl des neuen DFG-Präsidenten. Der seit 1986 amtierende Präsident Professor Dr. Hubert Markl steht für die nächste Amtsperiode ab Januar 1992 nicht mehr zur Verfügung. Turnusgemäß wählt die Mitgliederversammlung außerdem ein Drittel der Senatoren neu. Zusätzlich sind nach der Satzungsänderung vom Januar des Jahres sechs neue Plätze im Senat zu besetzen, die überwiegend von Wissenschaftlern aus den neuen Bundesländern einge-Aufnahmeanträge der Universitäten Ol-

Professor Dr. Hubert Markl wird am 9. Juli über die Arbeit der Forschungsgemeinschaft im vergangenen Jahr berichten. Im Mittelpunkt des Berichts werden die Auswirkungen der ersten Monate einer gesamtdeutschen "Forschungsförde rung aus einer Hand" und die sprunghafts steigenden Antragszahlen in den alten wie den neuen Bundesländern stehen.

Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker, der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Erwin Teufel, sowie der Präsident der Kultusministerkonferenz, Professor Dr. Manfred Erhardt, werden Grußworte sprechen. Den Festvortrag hålt der Kölner Professor Dr. nommen werden sollen. Außerdem hat Gisbert Winnewisser zum Thema "Un-die Mitgliederversammlung über die sere kosmische Vergangenheit und Zu-

Rückmeldung zum Wintersemester

(Fortsetzung von Seite 2)

Studentlnnen sind nicht versicherungspflichtig, solange sie familienversichert sind. Endet die Familienversiche- sind (Nachweis mit Doppelkarte) oder rung im Verlauf des Semesters, setzt die Versicherungspflicht unmittelbar nach Ablauf der Pamilienversicherung ein. oder daß der/die Studentin aus der Versi-Umgekehrt gilt beim Wechsel von der cherung ausgeschieden oder von der Ver-Versicherungspflicht zur Familienversicherung das gleiche.

b) durch eine Vorrangversicherung

Es ist wichtig zu wissen, daß die Mitdiedschaft versicherungspflichtiger StudentInnen an den Semesterrhythmus gebunden ist. Die Mitgliedschaft endet eweils mit Ablauf des Semesters; sie bleibt ununterbrochen bestehen, wenn die Rückmeldung innerhalb eines Monats nach Semesterbeginn erfolgt. Wird die Rückmeldung erst nach Ablauf eines Monats nach Semesterbeginn vollzogen, dann endet die Mitgliedschaft nach Ablauf dieses Monats. Sie beginnt erneut mit dem Tag der Rückmeldung. Die so entstandene Lücke im Versicherungsschutz kann für die Betroffenen teuer werden, da in diesem Zeitraum auftre. die Versicherung besteht. tende Krankenkosten nicht von der Krankenkasse getragen werden.

Der Nachweis über die Krankenversicherung ist für alle Formen zu erbringen. Erfolgt keine ordnungsgemäße Rückmeldung, zieht dies die Exmatrikulation zum Ende des vorhergehenden Semesters den zeitigen Rückmeldetermin an der TU Dresden verwiesen.

Für die Durchführung der Pflichtversicherung ist die Krankenkasse zuständig. bei der der/die StudentIn zuletzt versichert war. Die Versicherungsbescheinigung stellt die jeweilige Krankenkasse auf Antrag aus. Die Krankenkasse be-

a) ob im Falle der Immatrikulation Versicherungspflicht besteht und die beitragsrechtlichen Verpflichtungen erfüllt

b) daß keine Versicherungspflicht besteht (z.B. wegen Familienversicherung). sicherung befreit ist (einfache Bescheinigung).

Das Immatrikulationsamt empfiehlt. (z.B. durch Rentenbezug) oder freiwillig bei der Rückmeldung auf folgendes zu

> eigenhändige Unterschrift auf dem Rückmeldebogen (wenn die Unterschrift fehlt gilt dies als nicht zurückgemeldet) Befestigung der Krankenversiche-

rungsbescheinigung - bei der Bescheinigung:

· maschinell erstellt: keine zusätzlichen Eintragungen zulässig · manuell erstellt: die Bescheinigung

muß Datum, Unterschrift und Stempe der Krankenkasse tragen · generell: Die Art der Versicherung muß eindeutig bescheinigt sein; zugleich ist das Semester anzugeben, für welches

Möglicherweise gehört zur Rückmel dung zum nächsten Semester auch der Nachweis der erbrachten Verpflichtungen gegenüber dem Studentenwerk und der Studentenschaft.

Die gesetzlichen Grundlagen für das Rückmeldeverfahren können im Immanach sich. Deshalb wird nochmals auf trikulationsamt eingesehen werden. In teressenten werden auch auf das Sozial gesetzbuch Teil V (Krankenversiche rung), auf die noch gültige VO über Hochschulen vom 18.9.90 (Gbl. 1/63) und die Immatrikulationsordnung der TU Dresden verwiesen.

> Das Immatrikulationsamt dankt allen StudentInnen im voraus für Ihre Mitar beit bei der Rückmeldung.